

Ostsee Zeitung vom 17.4.2000

# Ajax hatte die Nase vorn

## Schweizer gewinnt Weltmeisterschaft der Fährtenhunde in Doberan

In Bad Doberan drehte sich am Wochenende alles um die Partner mit der kalten Schnauze. Die Münsterstadt war Austragungsort der siebten Weltmeisterschaften der Fährtenhunde.

Von SIMONE GAU

**Bad Doberan (OZ)** „Nummer vierundzwanzig. Schweiz. Nummer twentyfour. Swiss“, ruft jemand von der Wettkampfleitung über die schmale Landstraße unweit des Salzhaffs. Erwin Patzen und sein Hund Ajax sind an der Reihe. Aufgeregt tänzelt der Deutsche Schäferhund übers Feld. Patzen wirft dem Hund ein paar Leckerlis zu, bevor er ihm die zehn Meter lange Führleine anlegt. Dann muss Ajax an die Arbeit. Der siebenjährige Rüde läuft über den Getreideschlag. Seine Nase weist ihm den Weg.

Auf den Äckern der Neubukower Agrargenossenschaft „Hellbach“ schnüffelte am vergangenen Wochenende die Elite der Fährtenhunde um den Weltmeistertitel. 600 Hektar Raps- und Getreidefelder hat Landwirt Werner Schlüter für den Wettbewerb zur Verfügung gestellt. „Wir sind der Genossenschaft sehr dankbar. Ohne ihre Mitarbeit wäre die Weltmeisterschaft nicht möglich gewesen“, sagt Günther König, Vorsitzender des Hundesportvereins Bad Doberan. Erstmals richtete der Verein eine Weltmeisterschaft der Fährtenhunde aus. Seit Monaten haben sich die 60 Mitglieder auf

das Ereignis vorbereitet. Vor zwei Jahren fand in Bad Doberan bereits die Deutsche Meisterschaft statt. „Das war eine gute Generalprobe für die WM“, meint König. Der Kripo-Beamte ist seit mehr als 20 Jahren Hundesportler. 1993 feierte er als Landesmeister mit seinem Air-edale-Terrier den größten Erfolg.

König weiß, warum es die Hundesportler immer wieder in den hohen Norden zieht: „Mecklenburg-Vorpommern ist mit seinen großen Ackerflächen ein idealer Platz für Fährtenhundewettkämpfe.“ 31 Teilnehmer aus 16 Ländern sind in die Münsterstadt gekommen. Sogar aus den USA ist ein Team angereist. Die Wettkämpfe gehen über drei Tage. „Jeder Hund muss zwei Fährten an zwei Tagen absolvieren. Insgesamt werden 62 Fährten gelegt. Unsere Mitglieder

wurden für diese Aufgabe extra geschult“, erklärt König.

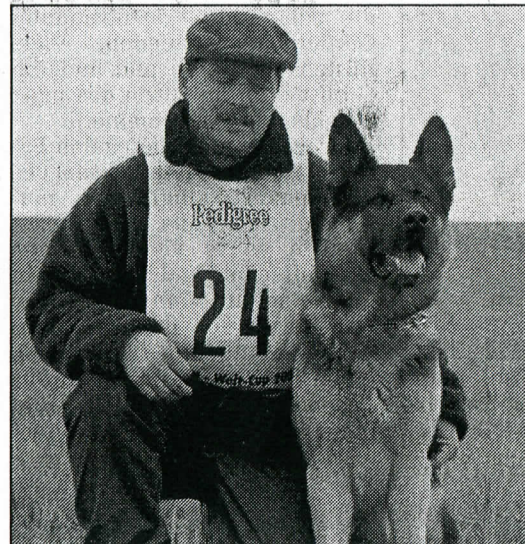
Vor drei Stunden hat Ursula Börsting vom Verein die etwa 1800 Meter lange Fährte gelegt, auf der jetzt Erwin Patzen und sein Hund Ajax vom Haus Hartmann unterwegs sind. Für die Schweizer Meister ist es die vierte Weltmeisterschaft. Sieben Winkel, ein Rundbogen, zwei spitze Winkel. Zusätzlich liegen sieben Gegenstände auf der Strecke verteilt, die Ajax finden muss. Er hat 40 Minuten Zeit, die Fährte auszuarbeiten.

Unbeirrt läuft das Tier voran. In einigem Abstand folgen Patzen, Fährtenlegerin Börsting und der Leistungsrichter. Mit Ferngläsern beobachten zwei Dutzend Zuschauer die Gruppe, die jetzt in einer Senke verschwindet und erst Minuten später etwa 100 Meter weiter nörd-

lich wieder auftaucht. Während der siebenjährige Rüde sich durch das Gelände schnüffelt, fiebert das Schweizer Team am Feldrand mit. „Das ist unglaublich spannend und kostet immer wieder Nerven“, sagt Teamleiter Christian Harnischberg, der große Erwartungen hegt. Im vergangenen Jahr kam der Weltmeister aus der Schweiz.

Eine halbe Stunde später wird das Ergebnis verkündet. „Der Hund zeigt das gewünschte Zugverhalten und besitzt eine große Routine“, bescheinigt der Richter Ajax. 98 von 100 möglichen Punkten für das Schweizer Duo. Die Zuschauer applaudieren. Zufriedene Gesichter bei der Schweizer Mannschaft. „Gut gemacht“, lobt Erwin Patzen seinen Hund und kraut ihm den Kopf. „Das Gelände hatte es in sich. In der Senke war es sandig und der Bewuchs spärlich“, analysiert der Diensthundeführer von der Züricher Kantonspolizei.

Auf der ersten Fährte am Vortag erreichte das Gespann bereits 97 Punkte. „Ein Platz unter den ersten Drei ist möglich“, schätzt Patzen ein. Er ist der erste Teilnehmer, der beide Fährten absolviert hat. Jetzt kann er nur noch abwarten. Am Ende stehen die beiden ganz oben auf dem Treppchen. Die Freude ist riesengroß. Die Anspannung der letzten Tage ist verschwunden. Erwin Patzen gönnt sich ein Bier, und für Ajax gibt es eine Extrawurst. Der Slowake Peter Langvasky und sein Hund Brain belegen Platz zwei. Der dritte Platz geht an Michaela Mundt und Ass aus Hessen.



Die Startnummer 24 ist am Ende die Nummer eins. Erwin Patzen und sein Schäferhund Ajax gewinnen die Weltmeisterschaft der Fährtenhunde, die am Wochenende in Bad Doberan stattfand.

OZ-Foto: S. Gau